

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 29

Artikel: Hochpolitisches aus Basel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430622>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Medaille.

I. Vorderseite.

Die ganze Presse mit Spott und Hohn
Begeß einst „Deutschlands größter Sohn“.
Fußtritte hat's auf sie gerechnet,
Wie's nur einem rändigen Hund begegnet.
Und hat es einen ihrer Jünger
Etwan einmal gejackt im Finger,
Daß er gegen Ihn die Feder gejackt
Und etwas Schwarz auf Weiß gedruckt:
Gleich hieß es: Packt den Aebelthäter,
Den Attentäter und Hochverrätther.
Ins Gefängniß mit ihm! Er übe sich dort
Im Schweigen, bis ihm die Zunge verdorrt!
Und das Gericht in „des Rechts Namen“
Sprach dazu gewöhnlich Ja und Amen.
Denn ein Wort gegen Deutschlands größten Sohn
Ist ein Frevel gegen die Religion.
Hoch erhaben über Menschen steht
Des Kanzlers heilige Majestät:
Er gehört zu den unfehlbaren Engeln;
Was er thut, darf kein Mensch bemängeln.
Er ist das fleischgeword'ne Recht,
Und der Drucker sein unterthäniger Knecht.

Ladislaus an Stanislaus.

Liäper Bruoter!

Die politische Strömung Deutschlands hat endlich auch in die langsame Schwaits ihre Klüften geworfen und wem's 's Glanerland ausgoffen haben, geht die Juden kräftiger los. Dießmahl' bin ich dabei. Wie der Hirsch nach der Knelle, also fängt sich meine verdorrte Geldknelle nach dem Hirsch; will heißen Baron Hirsch, Rothschild und Consorten. Ich bin zwar kein Antisemit, bei mir heißz; gut leben und leben lassen, mit anderen Worten: ich bin dolorant; aber in Glaubenssachen hört bei mir d'Gmüthlichkeit auf.

Mit Subscriptionsbögen soll man sich mir behutsam nähern wie Mauses dem brönnenden Staudenbösch; denn mein nervus rerum icht sehr reichbar. Sababer mir geistern die Sach doch überlegt, als der Wabel mit dem Thiervereins Schutzbogen umenglossen icht, um alle Judenfeinde, wolte sagen Feinde des Schäch tens, schwarz auf weiß ins Puntessachhaus zu spendiren, zu schicken.

Ganz hoch mir nicht gefallen. Erstens wird lieber am Markttitel 7 unzwanzig töckerten, piß er ver Zens steht wieder so ein reffermieter Barrer (zudem ein Wolf, lupus, der selber seine Ober läßtig auftricht) an der Spitze der Bewegung, à la dentelle du mouvement. Wird aber bezüglich dieier Messallangs rehabilitert durch die Nabel vom Ven, der sich mit dem Fiel und Wolf vertrippeallianziert hot. Anders sollman unsere Freintschaft nicht auffassen, wenn wir gemeinsam, communiter, über einen Rabbeiner verfallen. Der folgte Nell ichd ein Ficher, auch nicht fiel besser wie ein Schächter; aber von wägen der Abstinänzsachtäge eine treue Stize der Diener Gottes. Alsich aber den Namen Siegwart= Müller entdeckte, ichd mir jeder Strophel (Zweifel) entschwinden und freudigen Härtzens habi auch, wie einisch d'Oberwalliser, einen Nagel in die Madrazge schlagen d. h. mit fernigen Ziegen geschrieben Labislaus.

Es ist mir!

Es ist mir gar nicht lächerlich, so widerlich und rächerlich,
So schimperlich und moliglich und gar nicht alleinvolliglich.
Es ist mir vöslig junkerlich und aller Welt besunknerlich;
So hochehrhaben fürsterlich und Widerlacher hürsterlich.
Was Andre thun verdammerlich und heftig ruhmeinsammerlich,
Nachsolgerei heispöterlich, sich selber hochvergöterlich,
Den hohen Rath bewigentlich, und selber niemals sitzlich,
Sich unentbehrlich wähnerlich, das Martyrthum eriehrnerlich.
Es ist mir ruffenbetterlich, Europas Glück erretterlich,
So Kaiserhaus bemetterlich und Sektopf=unerischütterlich,
Spinnenvolf=beschubiglich und niemals friedlich=rubiglich!

Dem noch viel zu viel Ehr' erwiesen wird,
Wenn der „Heilige“ ihn mit dem Stiefel traktirt.

II. Rückseite.

Und jetzt? Jetzt singt der „größte Sohn“
Ein anderes Lied und aus anderem Ton.

Deßt winselt der stolze, der heilige Mann
 Den „Prescknecht“ um seinen Beistand an!
 Deßt ist die Presse sein Rettungsboof,
 Und er hält es umklammert in Todesnoth.
 Deßt wirbt er mit reuig demüthigem Sinne
 Um ihre Gunft und ihre Minne!

Der Heilige lebt nur noch vom Reide,
Und von der bösen Schadenfreude,

Von Klatscherei'n und Mörgelei'n —
Wie greisenhaft! — wie kindisch-klein!

Er schickt sich an, mit blöden Worten
Den frühern Thatenruhm zu morden!

Wußt' er zu schweigen, er wäre der Größte,
Noch größer, als da er Deutschland erlöste.

O Mann, so schwach jetzt, wie einstmals stark,
Dein Bild erschüttert uns bis ins Mark.

Hochpolitisches aus Basel.

Da nächstes Jahr wieder Integralwahlen des großen Rathes stattfinden und nachgerade kein Mensch mehr aus den Parteititulaturen kommt, als da sind halbliberal und hochkonservativ und dreiviertelsgemäßigt, so schlagen wir folgende volksthümliche Bezeichnungen vor:

Proletarier: Schülertuchene. Hochkonservative: Zweispänner.

Communisten: Schuhplattler.

Spießbürger: Doppelsöhlige.

Unentschlossene: Bflutterige.

Ultramontane: Ennetbirgler oder
Schwarzbuben.

Frühreife: Rosenkartoffeln.

Israeliten: Maßfuchen.

Antisemiten: Schweinsrippchen.

Centralisten: Kantönlisfreßer oder Berneraner.

Staatsbeamte: Stabschlecker oder
Zapfenzieher.

Hochkonservative: Zweispänner.

Deren Söhnlein: Biederf

Derel. Coblenz. Sig
Zurich. Ticino.

Freimaurer: Tichnerl.

Besserer Bürgerstand: Charcuterie=
Noblesse.

Geringerer Bürgerstand: Halbweiße.

Finanzleute: Todtenbücher.

Industrielle: Floretseidene

Neubürger: Hereingeschlenkerte oder

Knopflochianer.
Fromme: Harmoniumsfinder.

Salgengrabſchrift.

Er sah das hochgefährliche Geräth,
Und hätte noch zum Schlusse gern gekräht.
Und aber plötzlich war es halt zu spät,
Des tapfern Mörders Kopf war abgemäht
Und Niemand hat ihn wieder aufgenäht!
So ging sie hin, die feine Majestät,
Die sich als wildes Thier so stolz gebläht.

Sänti: „Bunnt di no, wo d'Studente finer Zit hei d'Alfische vo dr Blindenanstalt a dr Polizei-Hauptwach agmacht? — Das isch ke Uebles, he? —“

Chrigel: „Aweg nid, aber i wüßt 'ne no ne Bessere: Si sötten am Bundesrathhus a Tafel-n-amache mit dr Ufschrift „Serienverforgungs-Anstalt“!“

Sämi: „Wär weiß ob si das nid für ds Parlamentsgebäud ufgipart hei!“

Schüke (beim schwarzen Kaffee): „Donnerwetter, da ist ja ein Haar im Kaffee!“

Kellnerin (ein bralles Dirndl): „Das thut mir recht leid, — aber es ist wahrhaftig nicht von mir.“

Schütze: „Das ist ja eben das Schlimme dran.“